

1868

51097

Prof. Dr. Hans Stumme

Leipzig, den 11. X. 1914
Südstrasse 72 II r.

Hoch verehrter Herr Professor!

Heute erlaube ich mir, Ihnen ein Exemplar meines Artikels aus der Windisch-Festschrift zukommen zu lassen, - ein zweites nach Indisput sende ich an die Redaktion des Magyar Nyelvr, da diese Zeitschrift, wie Sie auf S. 129 in meinem Artikel schon, sich auch mit dieser Sprache befaßt hat.

Hoffentlich geht's Ihnen gut, und der Krieg mit seinen Aufregungen tut Ihnen nichts an. Sie bin jetzt wieder ruhig in Leipzig und denke, man kann um den 25. herum das Wintersemester beginnen, - nachdem ich von meiner Reise durch die Gefangenenlager nunmehr zurückbin. Es war sehr interessant, alle die Magyarebener inspirieren zu dürfen.

Bei der Karphesammlung des Deutschen Morgenländischen Gesellschafts ging es recht ruhig

zu; Auswärtige waren überhaupt nicht da,
sondern nur 10 Leipziger Herren. Joh. Rast
Wunderlich war wohl auch da und leitete die Versamm-
lung.

Nun habe ich noch eine Bitte an Sie, - eine
die ich wohl schon einmal ausgesprochen. Sie
haben mir nämlich vor einiger Zeit einmal
geschrieben, daß in dem Aufsatze von Spöck
& Kaddad recht viele Übersetzungsfehler
vorkämen. Ich bitte Sie nun herzlich,
mit recht bald (etwa als „Kleine Mitteilung“)
eine Zusammenstellung des nun schon Bean-
standenen zu versenden, damit ich es einrichten
kann, bevor eine Fortsetzung jenes Artikels
erscheint.

Ich lese viel den Festi-Hörleap und freue mich
über die Begeisterung in Ungarn und die Sympathie
für uns in Norden.

Mit der Bitte, mich schon wieder Frau Genschlin
aufzufahren zu wollen,

herzlich grüßend

Ihr ergebener

Harry Schumacher